

Pressemappe

DIE PEST IN LONDON

von Daniel Defoe

Planet der Viren – Kommt die nächste Pandemie unausweichlich?

Ein multimediales Theatererlebnis zwischen Vergangenheit und Zukunft

26.02.2026-01.03.2026





Inhalt

DIE PEST IN LONDON im Überblick	3
Über das Stück	3
Beteiligte Personen auf einen Blick	4
Quellenverzeichnis	4
Über F.A.C.E. Visual Performing Arts	4
Über die Künstler*innen	5
Danke an die Förderer und Kooperationspartner*innen	6
Kontakt	7





DIE PEST IN LONDON im Überblick

PREMIERE: 26 Februar, 20 h
Aufführungen: 27. & 28. Februar, 20 h | 01. März, 18 h

Spieldauer: ca. 60 Minuten

Ort: Orangerie Theater, Volksgartenstraße 25, 50677 Köln

Preis: Normal: 19 € | Ermäßigt 12 € | Köln-Pass 8 €

Kartenreservierungen: <https://www.orangerie-theater.de/>

Über das Stück

Was, wenn Geschichte sich nicht nur reimt, sondern wiederholt?

London, 1722: In einem packenden Bericht schildert Daniel Defoe, wie eine ganze Stadt in die Isolation gerät. Die Behörden leugnen die Gefahr, dann verriegeln sie die Tore. Versorgung bricht zusammen. Panik und Egoismus treffen auf Menschlichkeit und Überlebenswillen. Pesthäuser (isoliertes Sterben), Plünderungen, stille Straßen (Lock-Down) – und Entscheidungen, die Leben kosten.

Klingt erschreckend aktuell?

In einer einstündigen Mixed-Media-Inszenierung entfaltet der bildende Künstler und Regisseur Kristóf Szabó ein intensives Szenario über Pandemien – inspiriert von Defoes Chronik, verdichtet mit heutigen Bildern, Klängen und Gedanken. Ein Erlebnis an der Schnittstelle von Visual Arts und Theater, das tief in die menschliche Seele blickt.

Spannend. Beunruhigend. Berührend.

Ein Abend, der mehr fragt als beantwortet – und genau deshalb unter die Haut geht.



Beteiligte Personen auf einen Blick

SCHAUSPIEL: Maximilian von Mühlen als PEST

PERFORMANCE: Boshi Nawa als FAKTOTUM

TANZ: Lili Oksanen als TOTE SEELE

VIDEO-ART: Ivó Kovács

KOSTÜM Pest: Maximilian von Mühlen

GRAFIK: Klaus A. Burth

KOSTÜM des Faktotums & der Toten Seele: Kristóf Szabó

TEXT: Daniel Defoe: *Die Pest zu London* (Auszüge aus dem Roman) u.a.

PR: Ines Langel

BÜHNENBILD & REGIE: Kristóf Szabó

Quellenverzeichnis

Defoe, Daniel: *Die Pest zu London. Ein Bericht aus dem Pestjahr 1665* (Originaltitel: *A Journal of the Plague Year*, 1722).

Über F.A.C.E. Visual Performing Arts

Gegründet 2012 von Kristóf Szabó, verbindet F.A.C.E. Visual Performing Arts visuelle Kunst und darstellende Künste.

Unsere Praxis lässt sich als das Erschaffen von „tätigen Bildern“ (Bildakt) beschreiben – ein intermediales Erforschen der Verbindung von Embodiment- und Bildtheorie. Im Zentrum steht die These: „**Der gesamte Körper nimmt wahr.**“

Wir betrachten den Körper als integralen Teil der Welt – einer Mit-Welt, nicht einer Um-Welt. Der Performer betritt keinen leeren Raum: Die Bühne ist ein historisch gewachsener, dynamischer Ort, der von biologisch-physikalischen Gegebenheiten geprägt ist. Selbst das scheinbare „Nichts“ ist vorhanden.



Unsere Methode lehnt die isolierende Laborästhetik des 20. Jahrhunderts ab. Stattdessen beschreiben wir das, was wir tatsächlich sehen, wenn wir durch ein Fenster in die Welt blicken – frei von künstlichen Begrenzungen.

Unser Ziel:

Neue Wege zu finden, Hierarchien in der Produktion aufzulösen und Diversität als Bestandteil künstlerischer Praxis kritisch zu reflektieren.

<https://faceensemble.com/de/>

Über die Künstler*innen

Kristóf Szabó ist Regisseur und Choreograf und lebt seit 1980 in Deutschland. Er machte in Bayern das Abitur und schloss 1996 das Studium in Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Psychologie, Pädagogik, an der Universität zu Köln ab.

Seit 2007 agiert Kristóf Szabó als Regisseur und Choreograf mit eigenen Inszenierungen europaweit von Köln und Budapest aus. Er ist Gründer und Leiter von F.A.C.E. Visual Performing Arts in Köln und führt mit Stammensemble und Gastschauspielern und -tänzern spartenübergreifende Stücke auf, die sich eindrucksvoller Technik- und Medienmischungen bedienen. Hierüber prägte sich der Beiname Visual Performing Arts.

2011-2018 war Szabó Mitglied des freien Kölner Tanzentrums Barnescrossing – Freiraum für TanzPerformanceKunst Köln und war hier 2012 – 2018 künstlerischer Leiter des internationalen Festivals des zeitgenössischen Tanzes SoloDuo NRW + Friends. Seit 2018 verstärkt er in seiner Arbeit die Querverbindungen zwischen Darstellende Künste und Visual Arts, indem er Bühnenbilder zu Performance-Räumen ausgestaltet. Er ist barnes crossing bis heute verbunden.

Maximilian von Mühlen Ist ein in Köln geborener, deutschsprachiger Schauspieler. Bereits während seines Schauspielstudiums an der Hochschule der Künste Bern, spielte er am Theater Basel, welches ihn unmittelbar nach seinem Abschluss übernahm. Seither spielte er auf Bühnen in über 70 Städten, auf etlichen offiziellen, wie auch privaten Veranstaltungen, als rezitierender Leckerbissen. Allerdings ausschließlich dann, wenn die Gage stimmt. Seit 2022 ist er mit dem Bundesjugendballett unter der Regie John Neumeiers in der Produktion „Die Unsichtbaren“ zu sehen, des Weiteren in der preisgekrönten Inszenierung von Andrew Povell's, „Dinge, die ich sicher weiß...“, in der Regie von Adelheid Müther, mit der er seit 2020 auf Tour ist. Seit nunmehr neun Jahren ist er Bestandteil des F.A.C.E. Ensembles, welches ihm eine Herzensangelegenheit ist.

Lili Eva Irmeli Oksanen ist eine finnisch-ungarisch-deutsche Tänzerin und Performerin. Sie schloss ihr BA-Studium Tanz am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln im Sommer 2025 ab und begann im Oktober 2025 ein MA-Studium in Tanzkomposition und Interpretation an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Während ihres BA-Studiums wurde sie u. a. durch ein Erasmus+-Stipendium an der „Danish National School of Performing Arts“ in Kopenhagen gefördert. Mit ihrem Solo „Pump and run.“, das sexualisierten Machtmissbrauch, Wut und Intimität thematisiert (choreografiert von ihr selbst), gewann sie den zweiten Preis beim Solo-Tanzwettbewerb im Rahmen des 17. Danziger Tanzfestivals 2025 in Polen. Darüber hinaus wurde



sie mit ihrem Solo „Pump and run.“ zu weiteren Tanzfestivals eingeladen, darunter das „17. SoloDuo Tanzfestival“ in Köln.

Als Tänzerin und Performerin arbeitet sie seit 2022 mit Kristóf Szabós F.A.C.E. Ensemble zusammen. In Köln war sie unter anderem auch mit Emanuele Soavi incompany, Sigué Sayouba und Reut Shemesh auf der Bühne zu sehen.

Neben ihrem Studium hat sie auch das Zertifikat zur Trainerin der GYROKINESIS®-Methode absolviert.

Ivó Kovács ist ein ungarischer Bildender Künstler und Video-Artist, bekannt als prägendes Mitglied des F.A.C.E. Ensembles. Mit einem Hintergrund in klassischer Malerei und interdisziplinärer Kunst schafft er innovative Projekte, die Bild, Klang und Bewegung vereinen. Nach seinem Studium an der Staatlichen Kunstakademie in Budapest, zog Kovács nach Paris, wo er neue Formen der animierten Bildwelten erforschte. Seine Arbeiten wurden international gezeigt und verbinden Tiefgang mit avantgardistischem Ausdruck.

Boshi Nawa ist ein Mitglied des F.A.C.E. Ensembles. Mit einem Hintergrund in traditioneller japanischer Shibari-Art (Fesselkunst) kombiniert er klassische Seilkunst mit zeitgenössischen Bild-Eperimenten. Nach seinem Studium in Tokio und Köln arbeitet er an interdisziplinären Projekten, die Seil-Performance, Darstellende Künste und visuelle Kunst verbinden.

Ines Langel (PR & Performance) ist eine freie Schauspielerin (Ausbildung Theaterakademie Köln) und Autorin. Seit 2015 ist sie im Ensemble der Freakademy Cologne, 2022 war sie mit ihrem ersten selbstgeschriebenen Solostück „Heavy Mett“ zu sehen. Mit DIPHTHONG arbeitet sie seit 2020 zusammen. 2023 übernahm sie in dem Stück „Das kleine Pony“ (Regie: Nikos Konstantakis) die Rolle der Irene. Seit 2022 macht sie im Orangerie Theater die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Klaus A. Burth ist Bildender Künstler – Seit seinem Diplom-Abschluss in der Malerei-Klasse an der Staatlichen Hochschule der Künste in Karlsruhe, experimentiert Klaus an der Schnittstelle von analoger und KI-generierter Grafik und Malerei. Thematisch interessieren ihn Strukturen in der Natur. Klaus lebt im Schwarzwald.

Danke an die Förderer und Kooperationspartner*innen

DIE PEST IN LONDON von Daniel Defoe | Planet der Viren – Kommt die nächste Pandemie unausweichlich? | Ein multimediales Theatererlebnis zwischen Vergangenheit und Zukunft wurde durch das Kulturamt der Stadt Köln gefördert



Kontakt

Kristóf Szabó
Guilleaumestraße 7
51065 Köln

Tel: 0049-152-23102474
kristof-szabo@gmx.de